

5.4 Publikationen

5.4.1 Trommel

Im Berichtszeitraum erschienen drei Ausgaben der Zeitschrift „TROMMEL“.

- ◆ Die Ausgabe Nr. 17 (Hessentag 2006) behandelte schwerpunktmäßig den Streit um die Einführung eines „Hessischen Wissens- u. Wertetests“ für Einbürgerungsbewerber. Daneben gab es Berichte zu einer neuen Richtlinie zum Aufenthalt von Unionsbürgern, zur Gleichstellung der Eltern bei der Erteilung von Aufenthaltserlaubnissen für Kinder, zur Planung eines Hessischen Archivs für Arbeitsmigration, zu den Ergebnissen des Sarah-Hagar-Projekts in den letzten vier Jahren, zur Auszeichnung von Mostafa Farman für sein ehrenamtliches Engagement, zur Förderung von Integration in Beruf und Ausbildung durch das Land Hessen und zur Situation ausländischer Frauen in Hessen.
- ◆ Die Ausgabe Nr. 18 (Hessentag 2007) befasste sich unter anderem mit den verschiedenen Schultypen in Hessen, mit der neuen Altfallregelung, mit einem Bleiberechtsfest des Kreisausländerbeirats Gießen, mit einer Fachtagung der Kommunalen Ausländervertretung Frankfurt zum Thema „Religion-Tradition-Integration“, mit der Suche nach älteren Migrantinnen und Migranten zum hessischen Projekt „So happy together“, mit einer Fotoausstellung des Ausländerbeirats Karben und mit der Integrationsoffensive des Ausländerbeirats Kriftel.
- ◆ Ausgabe Nr. 19 (Hessentag 2008), die pünktlich zum Hessentag 2008 in Homberg/Efze erschien, hatte den 25. Geburtstag der agah-Landesausländerbeirat zum Hauptthema. Hierzu besann sich der ehemalige stellvertretende Vorsitzende und Mitbegründer der agah, Rogelio Barroso, auf die Anfangszeit und schilderte eindrucksvoll die Entstehungsgeschichte. Außerdem gab es Artikel zum 10-Punkte-Aktionsprogramm der agah „Leitlinien einer effizienten Integrationspolitik“, zur Auszeichnung von Ausländerbeiratsmitgliedern durch den

Bundespräsidenten, das Land Hessen und durch einen Bürgermeister, zur Tagungsreihe von agah und KAV „Die Zukunft der Muslime in Deutschland“, zum Arbeitsmarktzugang von ausländischen Studienabsolventen, türkischen Studierenden und Au-pair-Kräften. Weiterhin gab es einen Sachstandsbericht über das Hessische Archiv für Arbeitsmigration sowie zum neuen Projekt „Chancenzentrum für Aus- und Weiterbildung“ in Kassel.

Wie bereits in den vergangenen Jahren konnten die Artikel der jeweiligen TROMMEL-Ausgaben auch auf den Internetseiten (www.agah-hessen.de) abgerufen werden.

5.4.2 Reihe „Wissenswertes zum ...“

Die Reihe „Wissenswertes zum ...“, die in Form eines Faltblattes wichtige Gesetzesänderungen in knapper und kurz zusammengefasster Form transportiert und über die neuen, wesentlichen Regelungsinhalte unterrichtet, geht auf eine Idee des agah-Vorstandes zurück. Neben der Grundversion in deutsch wurden Übersetzungen in weitere Sprachen erstellt (türkisch, italienisch, arabisch). Das Faltblatt „Wissenswertes zum Zuwanderungsgesetz“, das anlässlich des Zuwanderungsgesetzes aufgelegt worden war, wurde in den Sprachen Deutsch und Türkisch im September 2007 aktualisiert und an alle Ausländerbeiräte, agah-Delegierten und Interessierten verteilt, denn die Faltblätter sind selbstverständlich zur eigenen Information gedacht, sind aber ebenso gut auch zur Weitergabe oder Versendung an andere geeignet. Neben der gedruckten Version wurden die Faltblätter auch auf der Internet-Homepage der agah eingestellt.

Die Reihe fand bei den Ausländerbeiratsmitgliedern und Delegierten, aber auch bei Interessent/innen außerhalb der Ausländerbeiräte großen Zuspruch.

5.4.3 Schulbroschüre

„Unser Kind kommt in die Schule - Informationen für zugewanderte Eltern“ war eine im Berichtszeitraum erschienene Publikation betitelt,

die unter maßgeblicher Beteiligung der agah im Jahre 2009 herausgegeben wurde. Hierbei handelte es sich um ein Kooperationsprojekt zwischen dem Hessischen Kultusministerium und der agah, das bereits Mitte 2007 seinen Anfang nahm.

Hintergrund war die Überlegung, das nicht immer leicht zu verstehende hessische Schulsystem organisatorisch und begrifflich transparenter zu machen und somit die Eltern zu befähigen, den Bildungsweg ihres Kindes erfolgreich zu begleiten. Der Fokus wurde dabei auf den Zeitraum von der Einschulung bis zum Übergang nach der 4. Klasse gelegt. Aus dem Blickwinkel zugewandelter Eltern enthält die umfangreich bebilderte 66-seitige Schrift viele nützliche und wichtige Informationen aus dem Schulalltag der Kinder. Auch weiterführende Themen wie das Taschengeld, die schulärztliche Betreuung oder der Versicherungsschutz während des Schulweges werden aufgegriffen und erklärt.

In einer Vielzahl von Sitzungen und redaktionellen Besprechungen gewann die Broschüre zunehmend an Kontur. Der relativ lange zeitliche Verlauf von den ersten Überlegungen (2007) bis zum Druck (2009) zeugen davon, dass hier eine höchst komplexe Materie behandelt wurde. Textentwürfe wurden immer wieder neu überarbeitet und mit der agah abgestimmt bzw. von ihr neu formuliert. Dabei erwies es sich von Vorteil, dass die agah sowohl in den Reihen der Vorstandsmitglieder als auch in den Reihen der Delegierten über wahre Schulexperten verfügt. Diese waren es, die immer wieder kritisch (aber konstruktiv) den Entstehungsprozess der Informationsschrift beäugten. Dieser fand mit der offiziellen Präsentation des Heftes auf einer gemeinsamen Pressekonferenz mit der Hessischen Kultusministerin am 20.05.2009 sein vorläufiges Ende. Vorläufig deshalb, weil diese Schrift bisher leider nur in deutscher Sprache vorliegt und zumindest in Teilen unbedingt der Übersetzung in die Hauptherkunftssprachen bedarf. Aufgrund des textlichen Umfangs (66 Seiten) und dem damit verbundenen relativ hohen finanziellen Übersetzungs- und Druckaufwand wurde dies im Berichtszeitraum zurückgestellt.

Neben der inhaltlichen Mitarbeit steuerte die agah über ihren Förderverein „Trommel e.V.“ auch einen Geldbetrag in Höhe von 2500 € bei, der einen Teil der Druck- und Gestaltungskosten abdeckte.

Die in einer Auflage von 15 000 Exemplaren gedruckte Publikation erfreute sich starken Interesses, so dass in diesem Zusammenhang für die agah-Geschäftsstelle auch eine Vielzahl von Bestellwünschen zu bearbeiten war. Abnehmer für die Broschüre fanden sich auch auf dem Hessestag, bei dem am agah-Stand der Elternratgeber erhältlich war. Auch über den Zeitraum dieses Jahresberichtes hinaus ist Interesse an der Publikation erkennbar: Noch immer gehen täglich Bestellungen bei der agah-Geschäftsstelle ein!

Inwieweit jedoch diese Broschüre speziell für die zugewanderten Eltern dazu geeignet ist, den Bildungsweg ihres Kindes erfolgreich zu begleiten, bedarf noch der genaueren Überprüfung. Vermutlich können selbst noch so gut gemachte Broschüren nur teilweise das komplexe und mitunter auch komplizierte Schulsystem ausreichend erklären. Hier bedürfte es zweifelsohne anderer Maßnahmen.

5.4.4 Sonstiges

- ◆ In 2006 wurde der Jahresbericht 2004/2005 fertig gestellt und allen Ausländerbeiratsmitgliedern sowie einer interessierten Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt. Allerdings erschien er aufgrund begrenzter Finanzmittel „nur“ in einer kopierten Version.

Die äußerst starke Arbeitsbelastung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der agah-Geschäftsstelle war in den Folgejahren dann dafür ausschlaggebend, dass die Jahresberichte nicht im gewohnten zeitlichen Turnus erschienen. Hierfür bitten wir an dieser Stelle um Verständnis.

- ◆ Publizistische Gastbeiträge erstellte die agah im Berichtszeitraum für die „Grünfläche“ (Grünen-Zeitschrift; Ausgabe Frühjahr 2006) und für den Newsletter der Wirtschaftsjuvenen Wiesbaden (April 2006).
- ◆ Der 2005 erschienene interkultureller Kalender wurde im Berichtszeitraum nicht erneut aufgelegt.
- ◆ Eine Handreichung zum Thema Förderschule mit dem Titel

„Förderschule in Hessen: Was (Migranten-) Eltern schulpflichtiger Kinder beachten sollten“ erschien verbandsintern am 20.08.2007 und war das Resultat eines entsprechenden agah-Plenarbeschlusses (Nr. 06014 vom 07.10.06). Mit diesem Papier sollten ratsuchende Eltern über das System „Förderschule“ aufgeklärt werden. Gleichzeitig zeigt es Alternativen und Interventionsmöglichkeiten der Eltern auf.